

Zeitschrift: Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band: 5 (1901)

Artikel: Das Rottischwilerlied
Autor: Meier, S.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-110202>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Rottischwilerlied.



1. Hö-ret ihr das neu-e Lied vom-e-ne Chnab, er ist mir lieb,



ril-la, ril-la, ril-la ho, di ril-la, ril-la ho.

- | | |
|---|---|
| 2. Er wohnt im Dörfli Rottischwil,
Hürote wott er i der Il. | 17. Si hed zwai Hämmlü und e Jüppe,
Si chan eppe wohl druf ligge. |
| 3. De Tüfel gid em da i Sinn,
Er lauft uf Ruederstette hin. | 18. Das andre tuet si ä vertlehne
Vo des Trutelunzis Vrene. |
| 4. Und wo-n-er chund vors Späcke Hus
Luegt das Lisi zum Pfeister us. | 19. Und tuet 's ä nümmen umegeh;
So wetti ä z'vertlehne neh. |
| 5. Es gheisst grad ine cho
Er muess nid lang verusse stoh. | 20. Un wo si wänd vore Heere goh,
So lauft er den alte Wibere noh. |
| 6. Es stellt em uf es Schöppli Wi
Und kes Möckli Brod derbi. | 21. Ach Fraue, tüend mi doch au lehre,
Was i muess säge vor dem Heere. |
| 7. Und wo si binenand sind gsässe
So föhnd si a über 's Hochsig
[spräche. | 22. De muest das Lisi nümmen lehre,
Muest mit em Lisi d'Wält ver-
[mehre. |
| 8. Do seid der Alt: De muesch si ha
Und wenn d'no grad verworgist dra. | 23. Und wo si hed selle i d'Chile träte,
So hed si no müesse 's Hömmli
[blätze. |
| 9. Er lauft do no im Amme no;
Die Franke sind jo gleitig do. | 24. Und wo si hed selle z'Opfer goh,
Hed si de Rappe dihaime ggloh. |
| 10. Mer wänd ere gäbe 100 Pfund,
Nur dass die Mohr zum Dorf us
[chund. | 25. 's Hochsig händ si z'Bäsebire,
Do lohnd si sibe Batze füre. |
| 11. Drümol lauft er zum Amme hi:
O gäm-mer ä de Haimetschi. | 26. Muest doch ä gseh, du liebe Ma,
Dass i ä no Mitteli ha. |
| 12. O Amme, sind ä nid so höhn;
Das Lisi ist gar tonners schön. | 27. Am Hochsig tuet si wi-n-e Brut:
Drümol gforzet überlut. |
| 13. Uf Aarau lauft er wi-n-e Bär
I siebe Stunde hi und här. | 28. De Muser hocket näbere zue
Und seid: „Heb emol dis Födle
[zue“. |
| 14. Er lauft i ale Herre noh:
O tüemer ä das Lisi loh. | 29. Wer hed das Liedli neu gemacht?
De Gürtlerseppi ¹⁾ am-en-e Sunn-
[tig z'Nacht; |
| 15. Er hed ene schier de Bank ver-
[rüscht,
Bis er das Lisi hed verwütscht. | 30. Und de Bieler ¹⁾ nid elei:
D'Rottischweiler sind au dabei. |

Jonen.

S. Meier.

¹⁾ Ein Dorfpoet von U.-Lunkhofen (Joseph Bieler), Verfasser verschiedener Spottgedichte und „Lieder“.